

Mit der Prämie gibt es eine große Party

Stabhochspringerin
Martina Strutz feiert ihren
30. Geburtstag viel größer als
geplant – dank WM-Silber.

Von einem Extrem ins andere: Vor einem Jahr hätte kaum einer für möglich gehalten, dass es Stabhochspringerin Martina Strutz überhaupt in das deutsche WM-Team schafft. Jetzt ist die Schwerinerin Vizeweltmeisterin und deutsche Rekordhalterin. In der WM-Mannschaftsbrochure formulierte die 29-Jährige als größtes Ziel: „Bei den Olympischen Spielen teilnehmen und gewinnen.“ Meint sie das wirklich ernst? „Das war ein Scherz, eine Flachserie“, sagte Martina Strutz gestern. „Ich will natürlich zu den Spielen nach London und dort so hoch wie möglich springen. Dann werden wir sehen, was rauskommt.“

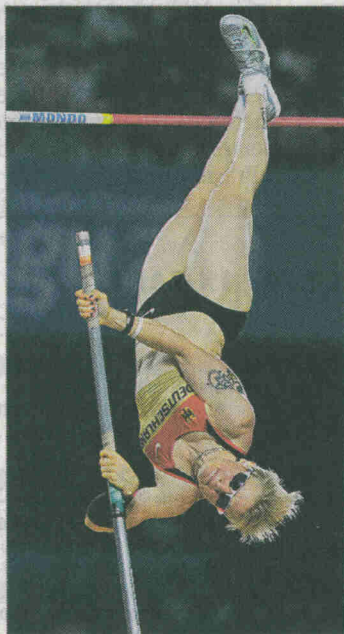
Das einstige Pummelchen – wie sie selbst sagt – hatte in den vergangenen Monaten eine wahre Metamorphose hingelegt. Und sie erlebte schwere Stunden. In Daegu erzählte sie, wie sie der Herzinfarkt ihres neuen Trainers Thomas Schult kurz vor den deutschen Meisterschaften geschockt hatte.

Eine Medaille in Daegu schien auch utopisch. Mit der Prämienregelung hatte sich die Springerin nicht beschäftigt. „Nein, ich weiß nicht, welche Prämie für Silber gezahlt wird“, bekannte die Polizistin. „Egal wie viel: Jetzt kann ich eine richtige Party zu meinem 30. Geburtstag geben.“ Auch ihr Trainer soll von der Prämie etwas abbekommen. Der Leichtathletik-Weltverband IAAF zahlt für Silber 30 000 US-Dollar.

Mit einem Achselzucken kommentierte die Vizeweltmeisterin, wie ihre nationale Konkurrenz mit der Überraschung umging. Silke Spiegelburg hatte einen schwarzen Tag erwischt und landete nur auf Rang neun. Entnervt zog die Leverkusenerin aus der WM-Wohnungseinheit aus, in der Martina Strutz ihre Silbermedaille feierte.

Dresdner Meeting aufgewertet

In Dresden ist die Stabhochspringer-Aufsteigerin des Jahres eine gute Bekannte beim Springermeeting. „Dort war ich noch nie Favorit“, sagte Martina Strutz lächelnd. „Die Rolle steht mir nicht so gut. Ich bin immer gerne in Dresden gesprungen. Es ist ein schönes Meeting, die Zuschauer machen Party, der Boden in der Halle ist interessant. Dort springt es sich gut.“ Ob sie wiederkommt? „Auf jeden Fall.“ Trotz ihres neuen Marktwerts? „Natürlich komme ich wieder.“ Auch die neue Weltmeisterin Fabiana Murer aus Brasilien startete schon in Dresden. So wird das Dresdner Springermeeting durch die WM-Tage von Daegu noch nachträglich aufgewertet. (SZ/may)



Drüber! Martina Strutz überquert mit dem Stab 4,80 Meter. Der neue deutsche Rekord ist WM-Silber wert.

Foto: dpa